

Nachrichten

Lutherhaus · Marienkirche · Schillerkirche

JUNI | JULI 2023



Konfirmation 2023 St. Michael. v. l. n. r., unten: Mika Wulf, Romina Rivera-Milla, Johanna Obert, Gerda Mülhaupt, Henry Fischer. Mitte: Pfr. J. Gintrowski, Akira Rudolph, Johann Braha, Greta Dawczynski, Maren Kunze, Elisabeth Trautwein, Theresa Hausdörfer, Lilly Krapp. Oben: RP M. Gebhardt, Magdalena Klippstein, Vikarin C. Gebhardt, Teamer S. Wurlitzer und T. Breitung, Pfr. C. Rymatzki

Neues Konfirmandenkonzept – Erster Durchlauf 2021-23

Das neue Konzept setzt verstärkt auf Freiwilligkeit und auf einen fließenden Übergang in die Junge Gemeinde. So der Ansatz, der im Sommer 2021 gemeinsam von Marco Gebhardt, Markus Ebert und mir entworfen wurde. Es wird seither jahrgangsübergreifend gearbeitet, Vor- und Hauptkonfirmanden treffen sich gemeinsam zum Thementag am ersten Donnerstag im Monat. An den übrigen Donnerstagen vertiefen „Konfi-Treffs“ das Monatsthema kreativ, spielerisch, in Gesprächsgruppen u.a. Formen, und es gibt wie in der JG ein gemeinsames Abendbrot. Ein Konfi-Treff im Monat ist Pflicht. Verstärkt auf Freiwilligkeit setzt auch das neue ergänzende Freizeitkonzept. Jedes Schuljahr werden sechs Freizeiten angeboten und jeder kann an bis zu 10 Freizeiten in seiner Konfi-Zeit teilnehmen. Vier Freizeiten sind Pflicht. Dazu zählt das Kennenlernwochenende der 7. Klasse im Lutherhaus, ein „Konfi-Wochenende“, ein Konfi-Castle im Schloss Mansfeld und das Vorbereitungswochenende für den Vor-



stellungsgottesdienst. Das jährlich zweifache „Konfi-Wochenende“ beinhaltet eine auswärtige Übernachtung in der Nähe, wo man Elemente des Gottesdienstes vorbereitet und sie am Tag drauf umsetzt. Die jährliche Freizeit von Konfis gemeinsam mit der JG dient dem Hineinwachsen in die JG. Unsere bisherigen Erfahrungen werden jetzt evaluiert, aber bisher zeigt sich bereits, dass ein Teil der Jugendlichen an mehr Donnerstagen oder Freizeiten teilnimmt, als verpflichtend ist.

Christoph Rymatzki



Was trägt im Leben - Erfahrungen aus dem Kletterpark - Gottesdienst am 7. Mai 2023

Tansania und Jena - eine Herzensbeziehung

Vor 130 Jahren zog Pfarrer Fokken, Urgroßvater eines Arztes unserer Gemeinde, mit dem Leipziger Missionswerk zum Stamm der Arusha, um ihnen die frohe Botschaft von Jesus bekannt zu machen. Zuerst war das Wachstum mühsam, aber inzwischen ist es die zweitgrößte lutherische Kirche der Welt! Unsere Partnerschaft nach Tansania ist seitdem lebendig. Wir staunen, dass Gott auch in ganz anderen Kulturen sein Reich baut. Es ist ein großes Glück zu erleben, wie Menschen, die uns natürlicherweise fremd sind, durch den gemeinsamen Glauben an Jesus eine Herzens-Verbundenheit mit uns haben. Wir verdanken ihrem Gebet und Segen viel mehr, als wir ahnen! Die längste Beziehung zu den Christen in Tansania entstand in der Gebetsbruderschaft der Schillerkirche: Dr. Künanz war im Süden des Landes als Arzt tätig, und es entstand eine langjährige Partnerschaft mit der Diözese Ruvuma. Im Jahr 2018 wurde

ich mit einer Delegation unserer Kirche zur Partner-Diözese von Thüringen ins Massai-Gebiet bei Arusha gesandt. Dort traf ich Pastor Meitamei. Er leitete die Delegation des Gegenbesuchs im Herbst 2022 und hat in unseren Gottesdiensten gepredigt. Die Gemeinden im Massai-Gebiet blühen und wachsen. Ihr Problem ist, dass sie nicht ausreichend Evangelisten ausbilden können, weil ihnen dazu die Mittel fehlen. Seit über 10 Jahren arbeitet Mirjam Triebel - Ärztin und aktives Gemeindemitglied bei uns - in einem lutherisches Krankenhaus in Süd-Tansania. Sie wuchs als Missionarskind dort auf und spricht fließend Kisuaheli. Nachdem sie eine Berufung von Gott bekam, wurde sie im Jahr 2019 von unserer Gemeinde ausgesandt. Wir unterstützen sie mit unserem Gebet und Gaben. Am 4. Juni wird sie in den Gottesdiensten im Lutherhaus von ihrer Arbeit berichten. Herzlich Einladung!
Jörg Gintrowski

Unsere neue Vikarin Clara Gebhardt

Als ich Ende August 2022 für mein Vikariat nach Jena zog, breitete sich in mir das Gefühl vom Heimkommen aus. Nicht nur, dass ich nach dem Studium der Theologie in Greifswald, Tübingen und Halle endlich



wieder auf thüringischem Boden wohnte; nein, ich kehrte auch in die Stadt meiner Geburt zurück. Zwar lebte ich mit meinen Eltern und drei Geschwistern nur kurz in Jena, trotzdem kommen mir viele Ecken Jenas bekannt vor. Selbst das Lutherhaus ist mir vertraut, auch wenn ich es viel größer in Erinnerung hatte.

Seit diesem März muss ich meine Arbeitszeit nicht mehr zwischen dem Schulpraktikum und dem Lutherhaus aufteilen. Ich bin sehr dankbar, dass ich nun hundert Prozent bei Euch sein darf, auch weil es lange unklar war, ob meine Platzierung im Wenigenjenaer Sprengel klappen würde. Ich freue mich sehr darauf, eine Menge an Dingen von Euch allen zu lernen und gemeinsam mit Euch das Leben im Lutherhaus, in der Schillerkirche und in Ziegenhain zu teilen.

Clara Gebhardt

Gedanken aus der Ferne

Ein gefühltes „Früher“ ist es inzwischen her, dass ich bei euch im Lutherhaus war. Und doch schaue ich gern und auch ein wenig wehmütig auf diese Zeit zurück, die ich gerade heute sehr bereichernd und wertvoll empfinde. Ich kam zu euch, ohne zu wissen, was so ein echtes Lutherhaus überhaupt ist. Ein Sprung ins kalte Wasser. Doch hier lernte ich Schwimmen: pastorales Pfarrerschwimmen. Und ein kleines Staunen über den Ort und die Menschen blieb bis zuletzt. Dieses Staunen ploppt immer wieder auf, wenn ich euren Newsletter lese oder euch heimlich auf YouTube beobachte. Da ist so viel Lebensfreude, so viel Lebendigkeit, Buntheit und Vielfältigkeit des Glaubens. Da ist das Gefühl von Aufbruch und Veränderung, neben dem Gefühl der Vertrautheit und der Beständigkeit. Da gibt es einen spürbaren Reichtum im Gemeindeleben und in den Gottesdiensten. Hier will man Gemeinde sein und Gott erleben.

Hier habe ich beeindruckte Menschen getroffen, deren Engagement ich bewundere und von deren tiefen Glauben ich ergriffen bin. Menschen, von denen ich viel lernen konnte. Es sind viele Gesichter, die mir in Erinnerung blieben, die an unterschiedlichsten Orten das Gemeindelebens kraftvoll mitgestalteten. Menschen, mit denen ich lachen konnte, und mit deren Hilfe ich wachsen konnte. Nicht zuletzt arbeitete ich in einer tollen Gemeinschaft im Lutherhaus, bekam neue Perspektiven, unglaublich viel

Unterstützung, und mir wurde mit großer Herzlichkeit begegnet. Mit diesem Team hatte ich berührende Begegnungen. Da waren viele Erlebnisse: Gemeindefreizeit an der Hüpfburg oder im kalten Baumhaus, Glaubenskurse und gemeinsames Suchen, Freude bei Trauungen und Eiserner Hochzeit, Gemeindeleitung und Menschen, denen an ihrer Gemeinde liegt, Aufregung vor dem ersten Stream, Gemeinde in der Holzmühle, bei meinem Mentor auf der Couch zu sitzen und über alles reden können, Hundertste und zwanzigste Geburtstage und ein Haus voller Glitzer und Luftballons.....

Das Lutherhaus wurde zu einem wichtigen Teil meines Lebensweges. Hier war ich Vikar. Hier lernte ich schwimmen. Bleibt behütet und seid gesegnet, euer Marcus Ebert.



Impressum

Ev.-Luth. Kirchengemeinde,
Sprengel Wenigenjena, Lutherhaus,
Hügelstraße 6A, 07749 Jena,

Gemeindebüro: Tel.: (03641) 27892-0,
Fax: 27892-33,

E-Mail: buero@lutherhaus-jena.de

Pfarrer Jörg Gintrowski, Tel.: 27892-22,
E-Mail: jgintrowski@lutherhaus-jena.de

Pfarrer Dr. Christoph Rymatzki,
Tel.: 27892-21,
E-Mail: crymatzki@lutherhaus-jena.de

www.lutherhaus-jena.de

www.marienkirche-ziegenhain.de

www.schillerkirche-jena.de

www.kirchenkreis-jena.de